

I N H A L T

	Seite
Leitgedicht	5
Ein paar Worte voraus	7
Der silberne Löwe im roten Feld	11
Urzeitgedanken	12
Unter Römern und Markomannen, unter Slawen und Franken, unter Reichstag- und Kreuzzugrittern . . .	14
Was die Sage raunt	20
Schlick nimmt sich der Karlsbader unsanft an (1456—1547)	24
Zwei aus Schneeberg müssen dem Karlsbade Urfehde schwören (1568)	27
Johannes Summer erinnert sich der Teplüberschwemmung (1582)	29
Glaube und Heimat (1554—1628)	35
Wallenstein (1630)	41
Die Polen zeigen ihre schlimmste Seite (1635)	46
Not lehrt beten (1645)	51
Ruhestörung bei Strafe verboten (1669)	53
Die Bauern wollten freie sein (1680)	61
Der Zar auf böhmischem Boden (1711)	64
Pestgefahr und Sprudelflucht (1713)	85
Dr. Baltasar Tralles heiterer Trinkbericht (1755)	91
Die Rubendunst muß' Karlsbad verlassen (1604—1759) .	93
Was die Karlsbader über Franzosen und Preußen denken lernten (1742 und 1763)	98
Die Karlsbader Luft nicht mehr gesund! (1756)	102

	Seite
Kaiser Josef foppet seine getreuen Untertanen (1766) . .	105
Der liebe Gott schenkt den Karlsbadern das Schloßbrün- nel (1769)	111
Das Salz des Lebens (1776)	114
Prunk und Stille (1791)	125
Heuwagen der Liebe (1791)	135
Ein erfundener Brief Wentzl Peters über Dientzenhofer (1792)	137
Pater August Leopold Stöhr erklimmt im Winter die Freundschaftsanhöhe (1808)	140
Goethe fühlt sich in Karlsbad zu Hause (1785—1823) . .	145
Ein Karlsbader Buchhändler und Dramatiker (1812— 1829)	153
Das Dreizehnerjahr	157
Marschall Vorwärts kennt auch in Karlsbad keine Hinder- nisse (1816)	161
Konstantin der Große eifert gegen die Karlsbader Be- schlüsse (1819)	163
„Allerlei Erdreich ist Österreichs Untergang!“ (1835) . .	170
Karlsbad und die Revolution von 1848	174
Eine Lanze für Stifter (1865, 66, 67)	178
Der Knödeltag (1866)	182
Till Eulenspiegel in Karlsbad (1870)	186
Historia und Histörchen	189
Dank den Weltkriegstoten	192
Karlsbads glücklichster Tag	194
Es lebe das Leben	199